

Dr. Peter Kührt

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd /  
Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften /  
Abteilung Ökonomie

---

# Ökonomische Rationalitätskonzepte für Umweltpolitik und Umweltdidaktik





**Die Verbraucher kaufen noch mehr Billigfleisch im Supermarkt als je zuvor.**



1. BSE-Fall am  
24.11.2000

Heute 225  
Fälle!

Aus Wahnsinn klug werden?

# Wie ist das Verhalten der Verbraucher zu erklären?

Warum sind die Leute nur so **unvernünftig**?

???

**Falsch!**  
Die Menschen handeln so, wie sie handeln, weil sie sich **vernünftig** und **rational** verhalten!



# Gliederung

- Der „Homo oeconomicus“ als positives Rationalitätskonzept
- Öffentliche Güter und die Theorie der externen Effekte
- Umweltpolitische Instrumente
- Fach- und mediendidaktische Implikationen
- Forschungsperspektiven und institutionelle Weiterentwicklung



# Der „Homo oeconomicus“ als positives Rationalitätskonzept



- “Ökonomik ist der Versuch, menschliches Verhalten dadurch zu erklären, dass man unterstellt, dass sich die einzelnen Individuen »rational« verhalten” (Kirchgässner 1991, S. 15).
- Menschliches Verhalten kann generell und wertfrei nur als **rationales Handeln** interpretiert werden.



# Merkmale des ökonomischen Verhaltensmodells



- “Die Ökonomik ... stellt ... ein **allgemeines sozial-wissenschaftliches Verfahren** dar, welches in den verschiedensten Sozialwissenschaften Anwendung findet. ... Die **Ökonomik** ist somit eine **Methode** der Sozialwissenschaften, während die **Ökonomie** einer ihrer **Gegenstandsbereiche ist**”.

(Kirchgässner, Homo oeconomicus, Das ökonomische Modell individuellen Verhaltens und seine Anwendung in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Tübingen 1991 S. 15 f.).

# Merkmale des ökonomischen Verhaltensmodells

- Restriktionen
- Präferenzen
- Entscheidungen unter Unsicherheit
- nicht immer die objektiv beste Entscheidung



# Definition des ökonomischen Verhaltensmodells



- Menschliches Verhalten wird entsprechend diesem Modell als **Nutzenmaximierung unter Nebenbedingungen** bzw. als **'rationale' Auswahl aus den zur Verfügung stehenden Alternativen** interpretiert.





(Röpke, Willi: Die Lehre von der Wirtschaft, Zürich 10. Aufl. 1965, S. 31)

- "Da wir nicht unsere ganze Habe mitnehmen können, überlegen wir zunächst, welche Dinge wir am dringendsten brauchen; zugleich aber wägen wir ein Mehr an Hemden gegen ein Weniger an Schuhen, ein Mehr an Büchern gegen ein Weniger an Anzügen so gegeneinander ab, dass alles in einem vernünftigen Verhältnis zueinander steht. Es klingt ein wenig komisch, aber es ist tatsächlich so, dass der Koffer dann ideal gepackt ist, wenn das Niveau des Grenznutzens für die Anzüge, Hemden, Socken, Taschentücher, Schuhe und Bücher gleich hoch und höher als der Nutzen der zurückgelassenen Gegenstände ist."

Zweites GOSSENSches Gesetz (Heinrich Gossen, 1810 - 1858: Gesetz vom Ausgleich der Grenznutzen)

# Merkmale des ökonomischen Verhaltensmodells

- „Homo oeconomicus“ = **rationale Auswahl aus den dem einzelnen Menschen zur Verfügung stehenden Alternativen**



# Merkmale des ökonomischen Verhaltensmodells

- Der **homo oeconomicus** bewertet nicht nur den Preis eines Gutes, sondern **alle Eigenschaften**, die mit dieser Entscheidungsalternative verbunden sind.



# Merkmale des ökonomischen Verhaltensmodells

- "Vom Altruismus bis zum Hedonismus mag er alle möglichen Werte haben, solange er seine Mittel nicht völlig verschwendet, um diese Werte zu erreichen, ist sein Verhalten immer noch ökonomisch. ... **Der neue homo oeconomicus ist der normale Mensch.**"



(Homans, G.C. [1961]: Social Behavior: Its Elementary Forms, London; zit. n. Dreitzel, H.P.: Rationales Handeln und politische Orientierung, in: Soziale Welt 16 /1965, S. 6)



=



# Merkmale des ökonomischen Verhaltensmodells

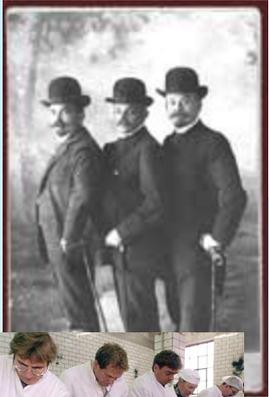


(Kirchgässner, Gebhard: Rationalitätskonzepte in der Umweltökonomik, S.29-55, in: Gawel E./Lübbe-Wolff (Hrsg.), Rationale Umweltpolitik - Rationales Umweltrecht - Konzepte, Kriterien und Grenzen rationaler Steuerung, Baden-Baden 1999 )

- "Wissenschaftslogisch dürfte dieses dem ökonomischen Verhaltensmodell zugrunde liegende '**schwache Rationalitätsprinzip**' für die Sozialwissenschaften einen ähnlichen Stellenwert haben wie das '**Kausalitätsprinzip**' in den Naturwissenschaften".



- Die schnelle Rückwendung vieler Menschen zum Billigfleisch nach der BSE-Krise erklärt sich auf diesem Hintergrund als **rationale Güterabwägung in einem multidimensionalen Restriktions- und Präferenzgefüge**: verschlechterte Einkommenssituation, empfundene Preissteigerungen, Verringerung des Haushaltsbudgets, Wiederaufnahme alter Ernährungsgewohnheiten, Trend zu Billigdiscounter; Schnäppchen bei einzelnen Luxusausgaben; Hoffnung auf verändertes Produzentenverhalten, mediale und staatliche Kontrollen; Skepsis gegenüber der Verlässlichkeit ökologischer Standards, Bequemlichkeit beim Einkauf, geringes Wahrscheinlich der Infizierung, Parkmöglichkeiten u. v. a.



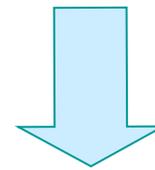
# Öffentliche Güter und die Theorie der externen Effekte



- Umwelt als öffentliches Gut ist billig oder umsonst.
- Die Kosten dafür trägt die Allgemeinheit.



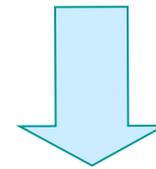
- Die Auswirkungen tragen i.d.R. Personen, die wir nicht kennen.
- Die Kosten entstehen vielfach erst in der Zukunft und sind nicht eindeutig zurechenbar.
- Die Höhe der Kosten ist i.d.R. nicht bekannt.



Verhaltens-  
konsequenz?

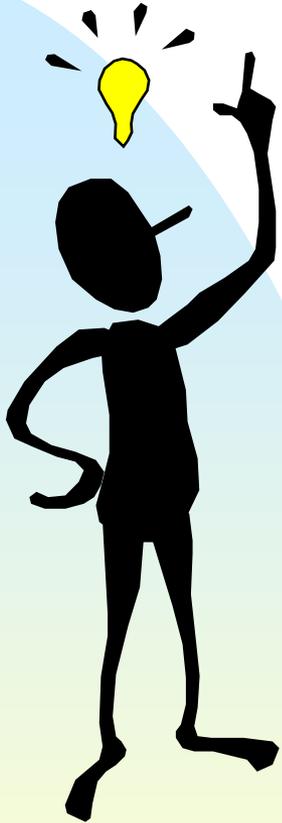


- Einkommensverluste und Komforteinbußen durch umweltgerechte Preise und umweltschonendes Verhalten
- Vorteile aber dann, wenn andere sich umweltbewusst verhalten



„Trittbrettfahrer-  
verhalten“!





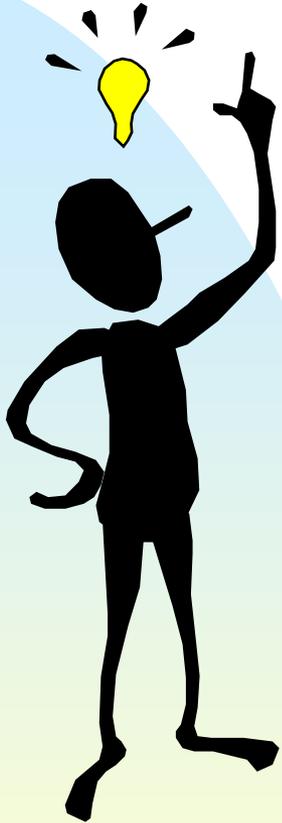
- „Trittbrettfahrersymptom“ bzw. „free rider-Verhalten“ als Rationalverhalten aller gesellschaftlichen Individuen im Hinblick auf öffentliche Güter wie Natur
- Ähnliches gilt für artgerechte Tierhaltung und ökologische Warenproduktion, aber auch Gesundheitsvorsorge oder Bildung, wenn die Preise nicht die tatsächlichen Kosten beinhalten (z.B. BSE-Folgekosten).



Dies gilt auch für Unternehmen.

- Sind die Kosten für das Gut Umwelt zu niedrig, werden sie den **Produktionsfaktor Umwelt** in viel stärkerem Maße **beanspruchen und schädigen**, als sie dies bei höheren, umweltgerechten Preise tun würden.
- Auch Unternehmen werden sich erst dann umweltschonend verhalten, wenn die durch sie verursachten externen Umweltkosten infolge umweltgerechter Preise auch in ihrer **Buchhaltung** ersichtlich sind und sie diese **finanziell tragen** müssen.





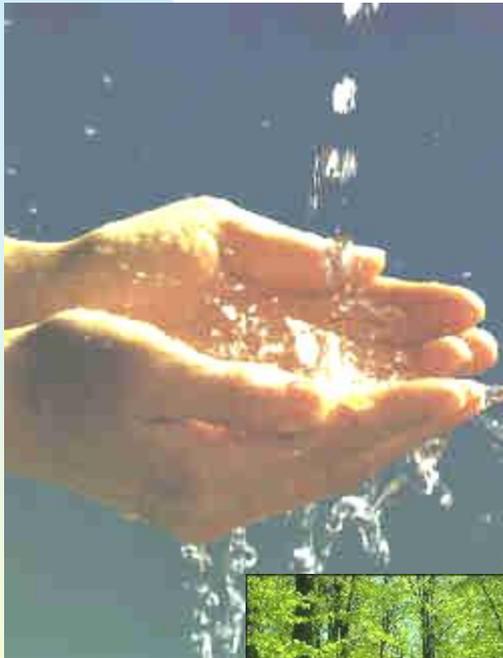
- Überwindung der Diskrepanz zwischen gesellschaftlicher und individueller Rationalität durch die **Internalisierung externer Kosten** als ökonomisches Rationalkonzept für **staatliche Umweltpolitik**
- Gleiches gilt prinzipiell für jegliche Ressourcenverschwendung (Gesundheitssystem, Sozialsystem, Bildungssystem u.v.m.) und Fehlsteuerung der Produktion (Einsatz scheinbar „billigen“ Tierfutters)



# Öffentliche Güter

## Definition:

- Keine Konkurrenz bzw. Rivalität der Marktteilnehmer
- Kein Ausschluss von Marktteilnehmern





## z.B. Luft

**Rivalität im Konsum** = Bei Luft besteht keine Rivalität im Konsum: jeder kann atmen, Drachenfliegen oder die Luft anderer mit Autoabgasen verpesten.

**Marktausschlussprinzip** = Von dem Luftgenuss ist niemand ausgeschlossen und man muss auch nichts dafür bezahlen.

**Luft = Öffentliches Gut**





# z.B. Schokoriegel

**Rivalität im Konsum** = Ein Schokoriegel kann nur von einer Person konsumiert werden. Dann ist das Gut verbraucht.

**Marktausschlussprinzip** = Der Anbieter der Schokoriegel kann die Konsumenten durch die Entrichtung eines mehr oder weniger hohen Preises vom Genuss dieser Süßigkeit ausschließen



**Schokoriegel = Privates Gut**



Richard A. Musgrave

# Meritorische Güter

Zusätzlich will der Staat von sich aus oftmals aus Fürsorge gegenüber seinen Bürgern etwas Gutes tun (z.B. keine Studiengebühren für kinderreiche Familien) oder sie zu einem bestimmten Verhalten anleiten (Schulpflicht).

Dadurch wird die Zahl öffentlicher Güter um solche erweitert, die **keine öffentlichen Güter per Definition** sind, nach Meinung des Staates von den Bürgern aber in zu geringem Umfang konsumiert und daher von ihm **subventioniert** oder gar **verschenkt** werden.



# Umweltpolitische Instrumente

Veränderung umweltschädigenden Verhaltens durch:

- Veränderung des Informationsstandes
- Veränderung der Präferenzen
- Änderungen des Handlungsspielraums



## Maxime:

Man gestalte die Handlungsbedingungen so, dass auch eigennützige Menschen sich umweltgerecht verhalten bzw. verhalten müssen.



# Pigou-Steuer



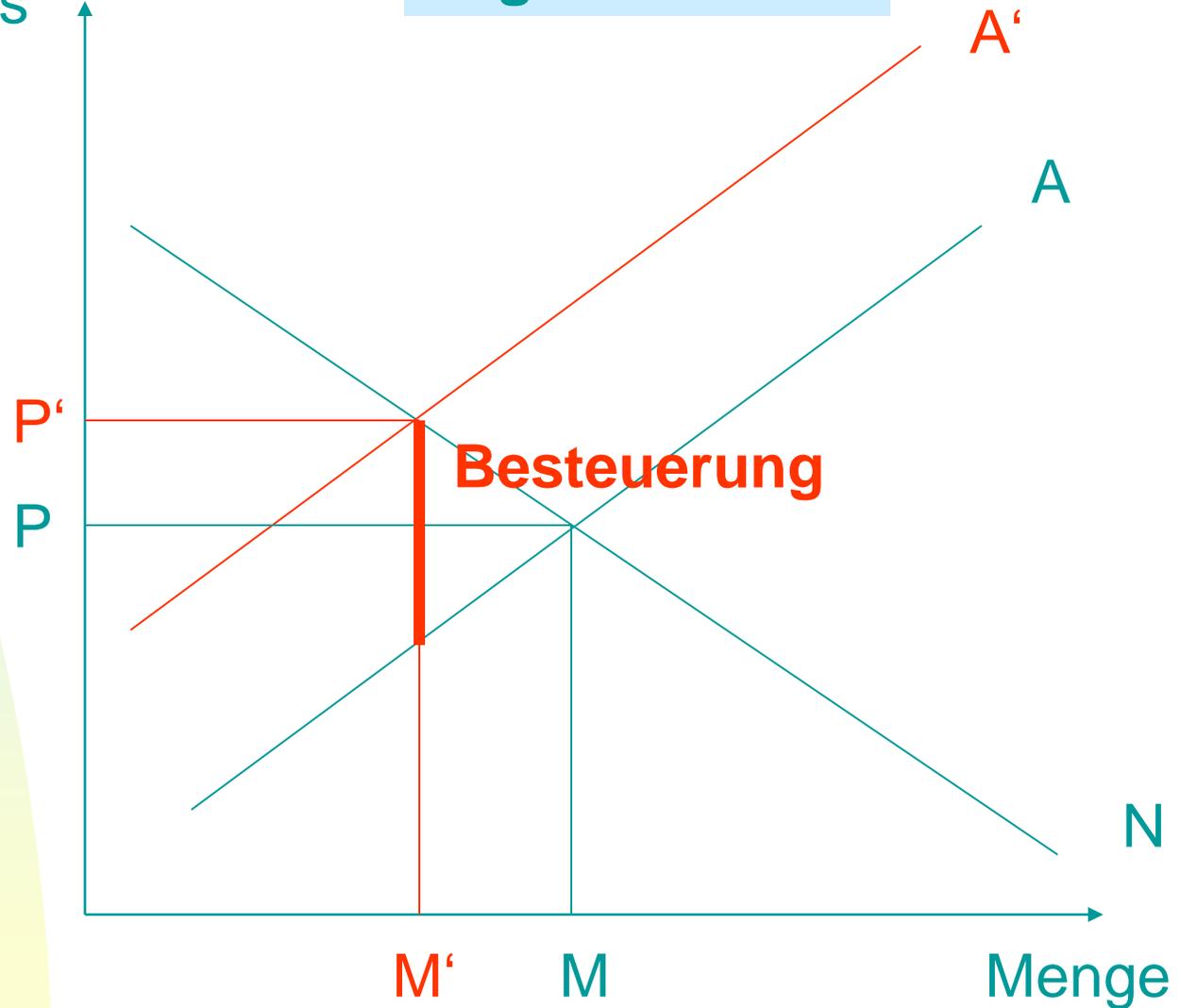
Arthur Cecil Pigou  
(1877-1959)

- Internalisierung externer Effekte (soziale Zusatzkosten = negative Externalitäten) durch staatliche Regulierung
- Belastung der Verursacher der Umweltschäden
- i.d.R. durch Besteuerung der Emittenten



Preis

Pigou-Steuer



# Probleme der Pigou-Steuer



Arthur Cecil Pigou  
(1877-1959)

- Schadenshöhe i.d.R. unbekannt
- Verursacher oftmals unbekannt
- Verursacher oftmals nicht belastbar
- ökonomisches Optimum (Schadensbeseitigungskosten  $\leq$  Schadenshöhe) i.d.R. unbekannt



# Preis-Standard-Ansatz



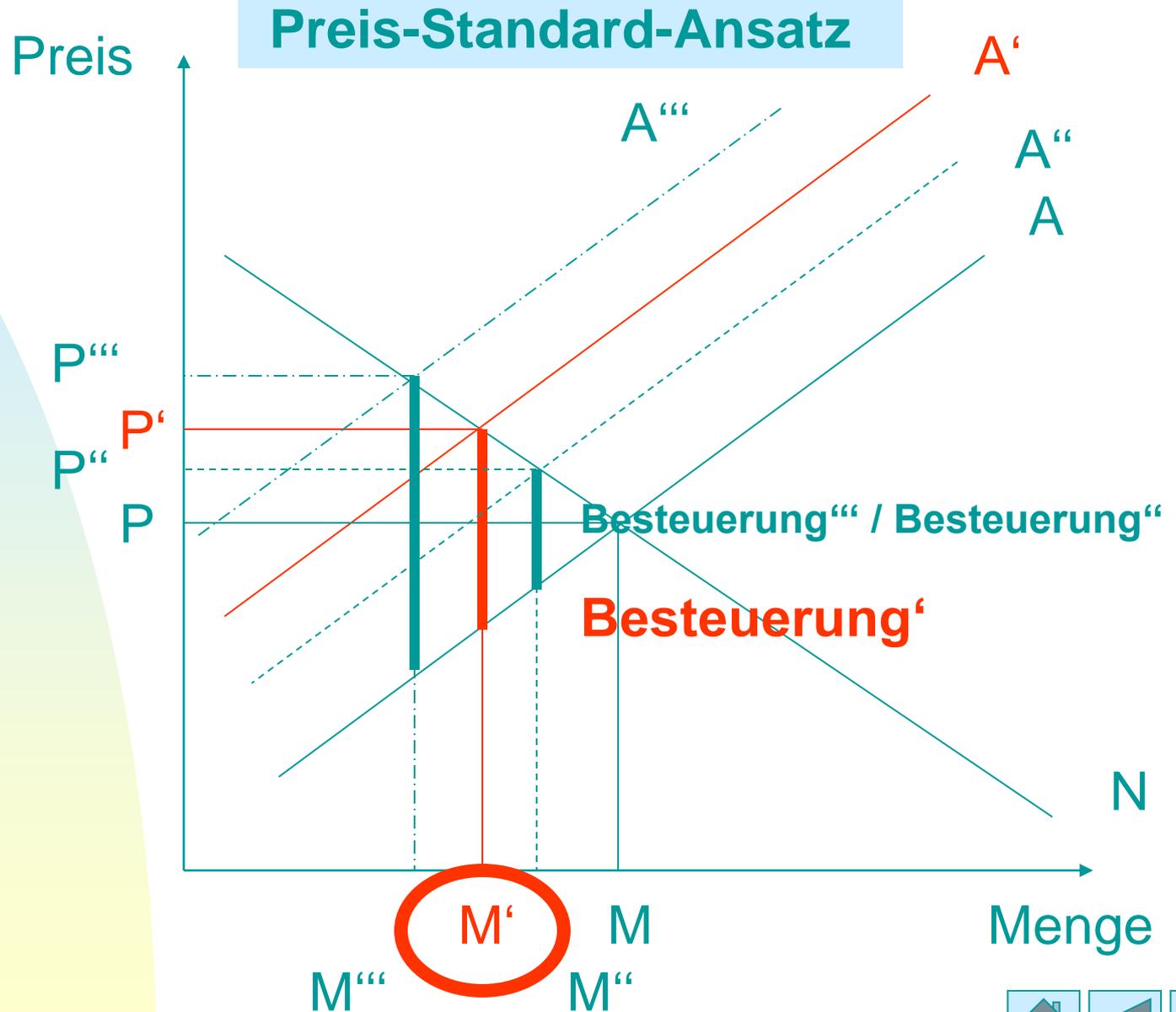
William J. Baumol



Wallace E. Oates

- Der Staat soll anzustrebende Umweltstandards nach politischen Gesichtspunkten festsetzen.
- Ableitung der Steuerhöhe aus der Festlegung einer „wünschenswerten“ Umweltbelastung





# Coase-Theorem



Ronald H. Coase

- Die beteiligten Akteure realisieren auch ohne staatliche Eingriffe eine effiziente Lösung, sobald die Eigentumsfrage geregelt ist.
- Coase spricht nicht von Schädiger und Geschädigtem. Die Externalität entsteht durch das Zusammenwirken der beiden Akteure.
- direktes Verhandeln zwischen den Betroffenen



# Umweltpolitische Instrumente

- Umweltabgaben
- Umweltauflagen
- Umweltzertifikate
- Umwelthaftungsvorschriften
- Selbstverpflichtungen

(Altmann, Jörn; Umweltpolitik, Stuttgart 1997, S. S.122 ff.)



Jörn Altmann





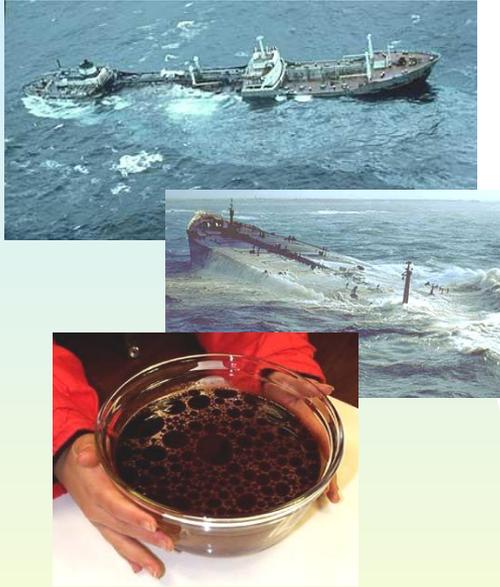
## Z.B. Umweltzertifikate

- Der Staat definiert ein Sollziel der Umweltbelastung und gewährt in diesem Rahmen Emissionsgenehmigungen an Unternehmen.
- Diese Lizenzen sind in der Folge zwischen den Unternehmen handelbar.
- Genehmigungen sind sinnvoller Weise zeitlich befristet und im Belastungsumfang abnehmend.

[http://www.vistaverde.de/news/Wirtschaft/0212/09\\_emissionshandel.htm](http://www.vistaverde.de/news/Wirtschaft/0212/09_emissionshandel.htm)



# Fach- und mediendidaktische Implikationen



- Menschliches Rationalverhalten als didaktischer Bezugsrahmen
- Identifizieren und Hinterfragen von gesellschaftlich-ökonomischen Handlungsrestriktionen und Interessenslagen
- Simulieren von privaten und beruflichen Dilemmasituationen

# Mediendidaktische Implikationen

- Aktualität, Lebendigkeit und Anschaulichkeit durch Integration neuer Medien (Medienkompetenz!)
- Verschränkung Neuer Medien mit handlungs- und projektorientierten Lernszenarien (Präsentation, Fallmethode, Webquest, Rollenspiel, Mediation, Dissonanzmethode, Expertendiskussion, Future Guide)



[http://oekonomie.ph-gmuend.de/globalisierung/tanker\\_unterricht.htm](http://oekonomie.ph-gmuend.de/globalisierung/tanker_unterricht.htm)

# Forschungsperspektiven und institutionelle Weiterentwicklung

Nur mit Kippe „cool“?  
Deutsche Teenager  
„Europameister“ im  
Rauchen (NN 05.06.04)



35.020 Jugendliche  
ohne Lehrstelle  
(NN 17.05.04)

- Intern: Abteilungsverbund  
“Politikwissenschaften /  
Ökonomie“
- Extern: Kooperation mit der PH  
Ludwigsburg (andere  
Ausrichtung, teil-virtuelle  
Veranstaltungen mit  
Präsenzmodulen an zwei  
Lernorten)



# Forschung

- Ökonomische Perspektive gesellschaftlich-ökonomischer Entwicklungen (Ausbildungs-, Konjunktur- und Beschäftigungs- sowie Geldpolitik)
- Entwicklung und Evaluierung neuer Lernformen und Unterrichtskonzepte für den sozialwissenschaftlichen Fächerverbund
- Regionale Vernetzung

Nur mit Kippe „cool“?  
Deutsche Teenager  
„Europameister“ im  
Rauchen (NN 05.06.04)



35.020 Jugendliche  
ohne Lehrstelle  
(NN 17.05.04)



# Aus Wahnsinn klug werden?



- [www.lehrer-online.de](http://www.lehrer-online.de)
- [www.kubiss.de/san](http://www.kubiss.de/san)
- [oekonomie.ph-gmuend.de](http://oekonomie.ph-gmuend.de)

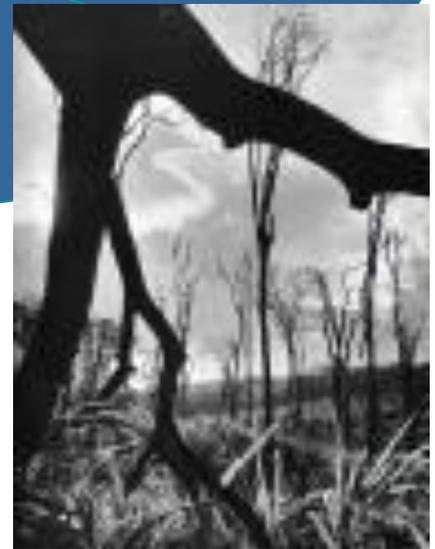


# Übung: Wirksamkeit von Instrumenten der Umweltpolitik am Beispiel Zigarettenrauchen



# Übung: Wirksamkeit von Instrumenten der Umweltpolitik am Beispiel Zigarettenrauchen

Ein deutscher Durchschnittsraucher vernichtet alle drei Monate einen Tropenbaum.  
Für ein Kg Tabak werden 160 Kg Holz verbraucht.



# Übung: Wirksamkeit von Instrumenten der Umweltpolitik am Beispiel Zigarettenrauchen

## Klimawechsel gefährlicher als Terrorismus

Eisige Winter, die Europa in eine sibirische Tundra verwandeln. Gewaltige Stürme und Fluten, die Küsten verwüsten, Dämme brechen lassen und Staaten wie die Niederlande oder Bangladesh überfluten. Katastrophale Knappheit an Trinkwasser und Energie führt weltweit zu Kriegen und dem Exodus ganzer Völker.

Diese apokalyptischen Visionen sind Kerninhalt einer seit vier Monaten von der US-Regierung unter Verschluss gehaltenen **Pentagon-Studie**.

Ihr Fazit: Die **Sicherheit der USA**, aber auch Europas könnte **durch Umweltveränderungen und Klimaschwankungen** schon in den nächsten 15 Jahren **mehr gefährdet** werden **als durch terroristische Aktivitäten**.

(SVZ Online - Dienstag, 24. Februar 2004)



# Übung: Wirksamkeit von Instrumenten der Umweltpolitik am Beispiel Zigarettenrauchen

Bitte bilden Sie nach Ihrem Geburtsmonat vier Gruppen und bearbeiten Sie dann Ihr Thema (15 Min.):

- Winter (Jan - März): Umweltauflagen
- Frühjahr (Apr - Juni): Umweltzertifikate
- Sommer (Juli - Sep): Umwelthaftungs-  
vorschriften
- Herbst (Okt - Dez): Selbstverpflichtungen



# Übung: Wirksamkeit von Instrumenten der Umweltpolitik am Beispiel Zigarettenrauchen

Leitfragen:

- Machen Sie einen konkreten Maßnahmenvorschlag!
- Was spricht für dieses Instrument?
- Wie kann der Verursacher das Instrument unterlaufen?
- Wie beurteilen Sie generell die Wirksamkeit des Instruments?

Sie finden die Leitfragen und die Internet-Musterseite auch auf Ihrem Rechner.

